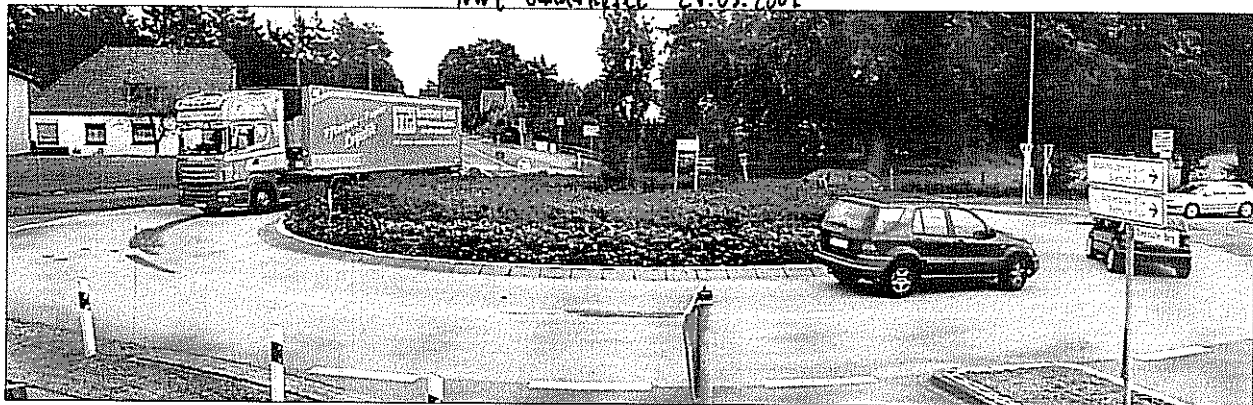


# Umgehung löst Sturm der Entrüstung aus

**ENTLASTUNGSSTRAßE** Vereine weisen Delmenhorster Forderung vehement zurück – „Spinnerte Idee“

NWZ Ganderkesee 28.09.2007



Auch der Epoca-Kreisel in Elmelo dürfte mit ins Blickfeld kommen, wenn in der Gemeinde Ganderkesee nach einer möglichen Trasse für die von Delmenhorst geforderte Stadtumgehung gesucht wird. Für denkbar gehalten wird eine Verbindung von der A 28 über Kreisel und Hohenborn zur B 212neu. BILD: HK

Einen Sturm der Entrüstung und auch Verunsicherung haben die Umgehungsstraßen-Forderungen aus Delmenhorst in Ganderkesee ausgelöst. Betriebe würden gefährdet.

VON KARSTEN KOLLOGE

**GANDERKESEE** – „Da gehen wir dagegen an.“ – Harm Ehlers, Vorsitzender des Orts- und Verkehrsvereins Schönemoor, redete Klartext. Eine Delmenhorster Stadtumgehung, die womöglich durch Schönemoor führen würde – das werde sein Verein nicht mitmachen. „Eine spinnerte Idee“, pflichtete Hartmut Fastenau vom Ortsverein Hoykenkamp bei. Unterdessen gingen am Mittwoch „einige“ Anrufe in dieser Sache im Rat-

## VEREIN SORGT SICH UM BETRIEBE

Nur ein kleiner Zipfel im Nordosten der Gemeinde Ganderkesee wäre betroffen, wenn die B 212neu wie zurzeit favorisiert gebaut wird. Doch in dem Zipfel, so befürchtet Harm Ehlers vom Orts- und Verkehrsverein Schönemoor, könne es durch die Straße zu massiven Beeinträchtigungen von landwirtschaftlichen Betrieben kommen, weil Felder zerschnitten würden.

haus ein. „Verunsicherung“ sei spürbar, fand Fachbereichsleiter Peter Meyer.

Joachim Delfs von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr stellte klar, dass eine Entlastungsstraße von

Im Rathaus rechnet man nicht damit, dass es zu letztlich existenzgefährdenden Folgen kommt. Fachbereichsleiter Peter Meyer kündigte an, dass alle etwa 20 Grundeigentümer und Pächter der betroffenen Fläche eingeladen würden. Dann werde über Möglichkeiten gesprochen, mit dem Straßenneubau „umzugehen“. So könne es zum Beispiel um Flächentausch gehen.

der B 212neu und A 28 nur dann gebaut werden könnte, wenn die Stadt und auch die Gemeinde Ganderkesee dies wollten. Im Rahmen des laufenden Raumordnungsverfahrens für die B 212neu könne

ein solcher Straßenbau gar nicht angeordnet werden, weil dies in die Planungshoheit der Kommunen eingreifen würde. Auch werde der Bund zwischen der B 212neu und der A 28 keine Bundesstraße bauen (und bezahlen) – weil der Bund hierfür gar keine Notwendigkeit sehe.

Denkbar sei allerdings, dass der Bund eine Straße bezuschusst – wenn diese denn von beiden zuständigen Kommunen gewünscht würde. 60 bis 75 Prozent könnten beige-steuert werden – so wie bei der geplanten Straßenumgestaltung im Bereich Hohenborn. Apropos Hohenborn: Theoretisch denkbar wäre es für Delfs schon, eine Stadtumgehung von der A 28 im Süden über den neu gestalteten Hohenborn bis zur B 212neu zu schaffen. Aber das seien nur „Gedankenspiele“.

Gedanken, die Harm Ehlers ablehnt: „Da sind land-

wirtschaftliche Betriebe gefährdet“, Haupterwerbsbetriebe“, mahnte er. Die Forderung aus Delmenhorst, „hier so eine Trasse durchzuschließen“, sorgte in Schönemoor für einige Unruhe.

Der Orts- und Verkehrsverein Schönemoor wollte am Donnerstagabend zunächst an einer Informationsveranstaltung der „IG B 212 – freies Deich- und Sandhausen“ teilnehmen. „Dann sehen wir, was wir machen.“

Hartmut Fastenau kündigte an, das Thema werde am 9. Oktober bei einem Treffen der Ortsvereine aus dem Gemeindevorstand besprochen. Bei der Brückenbaulösung für den Hohenborn-Bereich „müssen wir schon Kröten genug schlucken“, gab es zu bedenken. Jetzt noch „eigenen drauf zusetzen“ durch die Belastung mit Durchgangsverkehr, „das wird ein Problem“.